

Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der jüdischen Familie Burg aus Banfe

Enthüllung der Erinnerungstafel bei der Eiche in der Ortsmitte

Seit 1953 gibt es in Israel einen Nationalen Gedenktag für die 6 Millionen Opfer der Shoa, wie der Völkermord an den Juden dort bezeichnet wird. In diesem Jahr fällt dieser Gedenktag auf den heutigen 27. April. Üblicherweise beginnen die Gedenk- und Feiertage in Israel nach Sonnenuntergang und dauern bis zum nächsten Abend. Morgen früh um 9 Uhr werden die Sirenen heulen und im ganzen Land wird die Bevölkerung für zwei Minuten innehalten, um der Opfer still zu gedenken.

Wir gedenken heute hier in Banfe der Opfer der jüdischen Familie Burg, die auf den Tag genau vor 80 Jahren von hier aus nach Zamość deportiert und ermordet wurden. Sie waren Teil der 6 Millionen Opfer, für die heute sechs Lichter vor dem Gedenkstein als Symbol aufgestellt sind.

Simon Burg war der einzige Überlebende der Familie, weil er sich als 15-Jähriger in 1939 dem Zugriff der Nazis durch Flucht nach Palästina entziehen konnte.

Simons Enkelsohn Yuval Zemach wird nun ein Totengebet auf Hebräisch sprechen, das von Anette Sailer ins Deutsche übersetzt wird. Dieses Gebet wird in Israel zum Tag der Shoa gelesen.

Nun werden die beiden Töchter Simon Burgs, Nurit Berta Kanyon und Edna Burg, die Erinnerungstafel enthüllen, deren Text anschließend in Deutsch und Englisch verlesen wird. Anschließend folgt ein stilles Gedenken an die Opfer.

Danach liest Ido Kanyon das Kaddisch. Die deutsche Version trägt Anette Sailer vor.

Nach dem musikalischen Ausklang gehen wir still auseinander. Ich danke Ihnen allen für die Teilnahme an der Gedenkveranstaltung.

Rainer Becker, Banfe, 27. April 2022